

Jahresausblick 2018



Informationen für Anleger

DailyMarketFAX Unser Ausblick auf 2018

Ausgabe 5027 - Dienstag, 2. Januar 2018

Inhalt

Perfekter Rückblick: Unsere Prognosen für 2017	3
Unsere Prognosen für 2018	
DAX	4
S&P500	10
Gold	11
Euro/USD	12
Deutsche Umlaufrendite (Zinsen)	13
Bitte beachten Sie	
Wissenswertes & Wichtiges: Der StaudReport	14
Haftungs- und Risikohinweise	15



Sehr zufriedener Rückblick Prognose-Bilanz 2017

Bevor wir uns dem neuen Ausblick zuwenden, ist es für uns ein Gebot der Redlichkeit, die Qualität unserer historischen Einschätzungen zu bewerten. Wer nicht zeigen kann, dass seine Einschätzungen wenigstens halbwegs in die richtige Richtung weisen, der kann sich die Arbeit sparen.

Der Rückblick auf unsere Prognosen für 2017 ordnet sich nahtlos in die u.E. guten bis sehr guten Ausblicke der Vorjahre ein. Sie können sie einsehen unter: <http://staud-research.de/staudreport/leistungsnachweis/>.
(Wörtliche Zitate sind grau unterlegt.)

Unsere Meinung Ende 2016



DAX

1. Der DAX wird seinen Kursanstieg fortsetzen und **neue historische Bestmarken über 12.390 Punkten** erzielen.
2. Wir rechnen mit einem **Schlusskurs für 2017 deutlich über dem von 2016**. Im Idealfall notiert der DAX in der Nähe seines Jahreshochs und über 12.390.
3. Momentan zeichnet sich ein **typisches Saisonmuster** ab: Zunächst freundlich, etwa ab dem Frühsommer durchwachsen und zum Schluss wieder freundlich.

Treffender konnte ein Ausblick auf 2017 wohl kaum sein.



S&P500

1. Er wird seinen Kursanstieg fortsetzen.
2. Das nächste **Zwischenziel** ist unsere seit drei Jahren intakte, strategische Orientierung **von 2.300 Punkten**.
3. Die Wahrscheinlichkeit, dass der S&P500 diesen Wert im Laufe des gerade begonnenen Jahres spürbar überbieten wird, ist hoch. **Auch Niveaus**

um bzw. sogar noch deutlich über ca. 2.500 Punkte sind u.E. in Reichweite.

Auch für diesen Ausblick gilt: Treffender konnte ein Ausblick auf 2017 kaum sein.

Gold



Wir rechneten mit einem **signifikanten Anstieg** und damit, dass **Gold nicht unter 1.050 USD** fallen wird. Beides passt! (Der Preis stieg in der Spitze um etwa 20%.)

Euro/USD

Diese Prognose war nicht so gut. Wir erwarteten zwar für 2017 eine untere Wende, aber erst nach einer Fortsetzung des Abwärtstrends und von Werten um 0,95 USD aus. (Wir konnten diese Einschätzung schon im ersten Quartal 2017 korrigieren und erwarteten fortan einen signifikanten Anstieg bis 1,20 USD.)

Dt. Umlaufrendite



Wir erwarteten einen Anstieg, waren aber mit der Einschätzung, dass dieser deutlich über 0,50%-Punkte hinausgehen würde, deutlich zu „optimistisch“.

Wir freuen uns richtig, dass wir Ihnen für 2017 nahezu ideale Orientierungen an die Hand geben konnten. Mein Team und ich haben alles uns Mögliche getan, damit auch der Rückblick Ende 2018 wieder genauso gut ausfallen kann.

Ihr

Wieland Stand



Deutscher Leitindex

Der DAX in 2018

0. Vorneweg

Es macht keinen Sinn, lange um den heißen Brei herumzureden: Derzeit können wir nicht zu einer vorbehaltlos positiven Einschätzung des DAX kommen. Wahrscheinlich wird man es sogar ein wenig klarer formulieren müssen: Ein schwieriges Jahr dürfte vor dem DAX liegen. Es sind zumindest vier wesentliche Argumente, die nicht für ihn sprechen.

1. Die Meinung der Mehrheit

Wie immer gilt: Die Meinung der Mehrheit ist meistens die Falsche. Wenn die Meisten der Meinung sind, dass es nur noch nach oben gehen kann, dann ist höchste Vorsicht geboten und wenn der Weltuntergang in den Augen der Mehrheit beschlossene Sache ist, dann ist das Licht am Ende des Tunnels wirklich das Licht am Ende des Tunnels und nicht etwa das des entgegenkommenden Zuges.

Laut einer umfassenden, von der FAZ am 23.12.2017 veröffentlichten Umfrage erwarten die insgesamt 24 beteiligten Häuser im Mittel einen DAX-Schluss für den 31.12.2018 von 13.938 Punkten. Gemessen am Schlusskurs für 2017 von 12.918 Punkten wird demnach durchschnittlich mit einem Anstieg um rund 8% gerechnet. Das hört sich zunächst nach einer ordentlichen Portion Optimismus an.

Zum Vergleich: Ende des Jahres 2016 rechnete der Durchschnitt derselben befragten Häuser mit einem Schlusskurs des DAX für 2017 von 11.713 Punkten: Gemessen am Schlusskurs von 11.481 Punk-

ten ein erwarteter Anstieg von rund 2%. Tatsächlich herausgekommen ist ein Plus von 12,5%.

Die Bedeutung dieses Umfrageergebnisses gewinnt an Tragik, wenn man hinzufügt, dass dieser Prognosekonsens in den letzten 20 Jahren nur genau einmal überhaupt negativ war (2000) und nur zwei weitere Male (1998, 2013) ähnlich zurückhaltend ausfiel wie für 2017. (Fast schon selbstredend lieferte der DAX in 1998 und 2013 ganz ausgezeichnete Ergebnisse.)

Wie ordnen sich vor diesem Hintergrund die erwarteten 8% für das kommende Jahr ein? Erstaunlicherweise entspricht dieser Wert ziemlich genau dem langjährigen Mittel. Im Schnitt rechneten die Analysten in den letzten 20 Jahren mit einem Anstieg von 8,5% für das jeweils anstehende Jahr. Nachdem man also vor einem Jahr fast mit dem schlimmsten rechnete, sind die Einschätzungen für 2018 zur Normalität zurückgekehrt. Daraus lässt sich kaum Honig saugen: Weder ausgeprägte Euphorie noch Pessimismus wird man daraus ableiten können.

Was mich aber dennoch ein wenig nachdenklich stimmt, ist zum einen der Reflex der Analysten: Lagen sie in einem Jahr mit ihrer Zurückhaltung daneben, folgte fast automatisch ein Jahr, das von Optimismus geprägt, der aber oft auch alles andere als richtig war. Zum anderen ist es die Selbstverständlichkeit, mit der derzeit Ziele um 15.000 Punkte herumgereicht werden. Das ist irritierend und ging selten gut.



Deutscher Leitindex

Der DAX in 2018



1. Die Meinung der Mehrheit

Unterm Strich wird man deshalb die Meinung der Mehrheit als wenig hilfreich einstufen müssen. So wurden schon ordentliche Haussen aber auch veritable Kurseinbrüche eingeleitet. Gerade mit Blick auf den letzten Absatz der vorangegangenen Seite kommen wir deshalb zu dem Ergebnis, dass das Sentiment ein ...

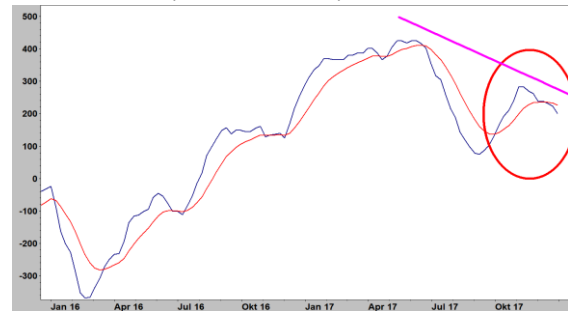
... kleiner Minuspunkt für den DAX ist.

2. Die Lage der Indikatoren

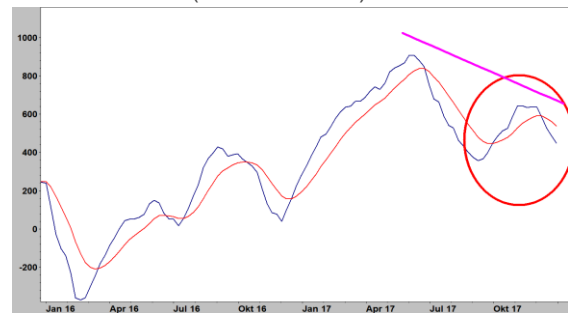
Für sie gilt ohne Einschränkung: Sie ist alles andere als gut. Sowohl die wichtigsten vier deutschen Indices – FAZ, TecDAX, MDAX, DAX – als auch die meisten europäischen Indices wie der europäische EuroStoxx50, der niederländische AEX oder auch der französische CAC40 weisen jeweils ein frisches „Fällt“-Signal und sogenannte „negative Divergenzen“ des MACD auf Wochenbasis auf (in den abgebildeten Charts mit fallenden, pinkfarbenen Linien markiert). Diese Divergenzen sind im Regelfall ein Schwäche-signal: Während die Märkte noch neue Höchstkurse erzielen, wie beispielsweise der DAX bei 13.530 Punkten, gelingt dies den Indikatoren nicht mehr. Sie bleiben hinter ihren jeweils letzten Hochs zurück. Der Kaufdruck ist weg und die jeweiligen Charts sind deshalb anfällig geworden. Nur in seltenen Fällen gelingt es Charts, sich gegen solche „negativen Divergenzen“ durchzusetzen. Sie sind alles andere als ideale Voraussetzungen für einen nachhaltigen Kursanstieg.

Klarer Minuspunkt für den DAX.

DAX: MACD (Wochenbasis) seit 01/2016



MDAX: MACD (Wochenbasis) seit 01/2016



TecDAX: MACD (Wochenbasis) seit 01/2016



FAZ-Index: MACD (Wochenbasis) seit 01/2016





Deutscher Leitindex Der DAX in 2018



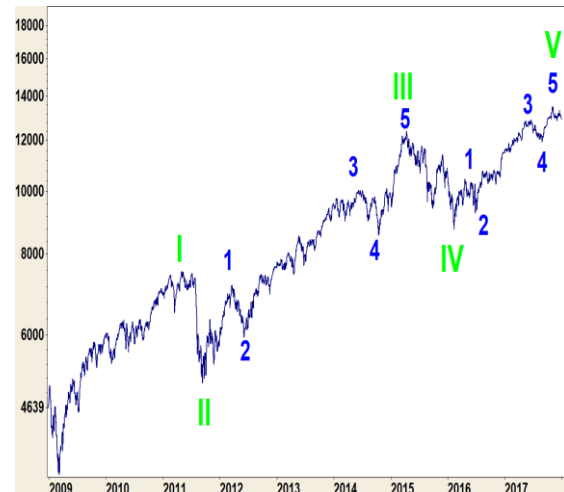
3. Die Elliott Waves

Sie sind ein in meinen Augen äußerst tragfähiges Modell, um vor allem erfassen zu können, in welcher Phase einer Hausse oder Baisse sich ein Chart, mittel- bis langfristig betrachtet, gerade befindet. Die Elliott Waves mögen umstritten sein: Mir haben sie in den letzten Jahrzehnten ganz hervorragende Dienste erwiesen.

Im Großen und Ganzen gehen sie davon aus, dass eine Hausse sich auf fünf Schritte verteilt (rauf-runter-rauf-runter-rauf) und danach eine dreiteilige Korrektur ansteht (runter-rauf-runter). Weil die Elliott Waves als Fraktal gelten können, finden sich diese Muster auch in den „Unterwellen“. Gut zu sehen ist dies m.E. im rechts oben abgebildeten Chart des DAX: Der Kursanstieg in den Jahren 2011 bis 2015 vollzog sich auch in fünf Schritte bzw. Wellen.

Die aktuelle Situation zeichnet sich nun vor allem dadurch aus, dass der DAX nahezu alles, was die Elliott Waves für den Anstieg nach der Finanzkrise (2009) erwarten ließen, erreicht hat. In der Sprache der Elliott Waves: Er befindet sich entweder in der Teilwelle 4 der großen Welle V, der noch die Welle 5 von Welle V folgen wird, oder er hat diese Welle 5 von V bereits abgeschlossen. Im erstgenannten Fall wäre noch Luft nach oben für einen letzten Anstieg des DAX und Kurse um bzw. über 14.000 Punkten. In jedem anderen Fall hat der DAX das Potenzial des Bull Marktes seit 2009 bereits komplett ausgeschöpft und muss dieses nun korrigieren.

DAX: Elliott Waves seit 2009



Analytisch besonders bemerkenswert ist, dass sich diese Zählweise derzeit auch auf viele andere Indices gut anwenden lässt (ohne Abbildung). Dies gilt beispielsweise für MDAX und TecDAX, aber auch für die bereits auf der vorangegangenen Seite bei den Indikatoren erwähnten AEX und CAC40. Sogar die US-Indices, allen voran der S&P500, folgen diesem Muster zumindest bedingt (S.10).

Unterm Strich kann das leider nur heißen, dass die Luft nach oben dünn geworden ist. Und: Gerade mit Blick auf die Stimmung, die auf der vorangegangenen Seite besprochenen „negativen Divergenzen“ und dem auf der nächsten Seite folgenden SSI (StaudStressIndikator) muss die pessimistischere der beiden vorgestellten Sichtweisen als die wahrscheinlichere Variante angesehen werden.

Klarer Minuspunkt für den DAX



Deutscher Leitindex Der DAX in 2018

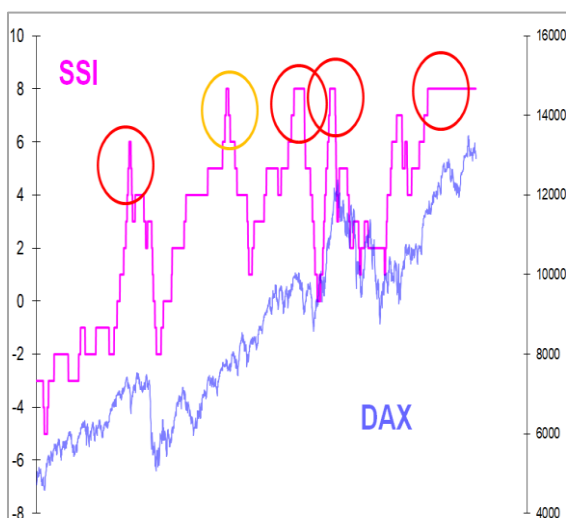


4. Der SSI

Der StaudStressIndikator SSI soll eine mittelfristige Einschätzung des DAX ermöglichen: Befindet sich der DAX auf dieser Zeitebene in einem Aufwärtstrend (SSI steigt) oder in einem Abwärtstrend (SSI fällt)? Sein definitorischer Maximalwert beträgt +8; sein Minimalwert -8.

Auch aus seiner Verfassung werden die Bullen kaum Honig saugen können. Er notiert seit mehr als einem halben Jahr auf seinem Maximum von +8 Punkten und seine Frühindikatoren haben bereits nach unten abgedreht. Eine positive Interpretation des SSI ist damit so gut wie nicht möglich. Aus seiner Sicht befindet sich der DAX nicht mehr in einem mittelfristigen Aufwärtstrend. Er signalisiert vielmehr die Gefahr, dass der DAX in einen mittelfristigen Abwärtstrend eintritt bzw. dies bereits getan hat.

Minuspunkt für den DAX



5. Klassische Charttechnik

Wenn man nicht gerade auf den EuroStoxx50 schaut, wird man an den aktuellen Charts und deren Aufwärtstrends nicht viel aussetzen können. Klare Trendwenden nach unten sind bislang kaum zu beobachten und vergleichbares gilt auch für den Bruch entscheidender Aufwärtstrends. Da passt schon noch alles. Gerade unter dem Aspekt, dass sich die richtig wichtigen Trendwenden von oben nach unten meistens nicht von heute auf morgen vollziehen und auch angesichts des niemals außer Acht zu lassenden Wahlspruchs „the trend is your friend“ sollte dieser Punkt nicht gering geschätzt werden. Der Trend war und ist immer noch das Maß aller Dinge.

Pluspunkt für den DAX





Deutscher Leitindex

Der DAX in 2018



6. Die Lage der Einzelwerte

Deren technische Verfassung ist nicht so eindeutig, wie es die einzelnen, relativ klaren Signale für den DAX vermuten lassen. Vertreten ist so ziemlich alles: Superklare Aufwärtstrends, die bislang noch keine Warnsignale gesendet haben, Charts, die so ziemlich alles möglich erscheinen lassen und solche, die einen oberen Wendepunkt bereits hinter sich gelassen haben. Problematisch ist aber, dass die im DAX hoch gewichteten Titel (Siemens, Bayer etc.) nicht in die erstgenannte Kategorie zählen. Klare Aufwärtstrends lassen sich bei ihnen nicht (mehr) beobachten.

Weder gut noch schlecht für den DAX



**Gerade in 2018:
Niemand ohne Stoploss!**



Staud Research informiert

05.01.2018: Wieland Staud in der FAZ

19.01.2018: Wieland Staud in der FAZ

7. Zusammenfassung

In der Zusammenschau überwiegen für 2018 die Argumente, die für ein schwieriges Jahr für den DAX sprechen. Unsere Prognose trägt diesen angeführten technischen Aspekten Rechnung und ist sehr bewusst völlig unzweideutig formuliert. Wenn wir richtig liegen, dann muss dies unbedingt gut erkennbar sein – und wenn wir daneben liegen, ebenfalls. Mit entschiedener Unentschiedenheit ist niemandem gedient, ebenso wenig mit verschachtelt vieldeutigen, konditionalen Wenn-Dann-Satzungen.

Prognose für 2018

1. 2018 wird 2017 nicht das Wasser reichen können. Wir rechnen mit einem schwierigen Jahr für den DAX.
2. 2018 wird volatil als 2017 und von einer breit angelegten Korrekturbewegung geprägt werden.
3. Nur im allerbesten, derzeit nicht besonders wahrscheinlichen Fall sind im Verlauf zwischenzeitlich Kurse bis ca. 14.000 Punkte denkbar.
4. Der Jahresschlusskurs am 31.12.2018 wird wenigstens 1.000 Punkte von der Konsensschätzung entfernt sein und unter dem von 2017 bzw. bestenfalls in dessen Nähe liegen.

Kurs	12.918
Ziel 2018	Korrektur
Analyt. Stoploss	---
Tendenz 2018	➔



DailyMarketFAX



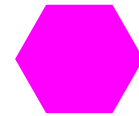
Wenn Sie dieser Jahresausblick neugierig macht:
Fragen Sie nach unseren Einsteiger- bzw.
WiederEinsteigerangeboten. Wir freuen uns darauf, Sie
in 2018 von unserer Arbeit überzeugen zu können.

StaudReport





Wall Street S&P500 in 2018



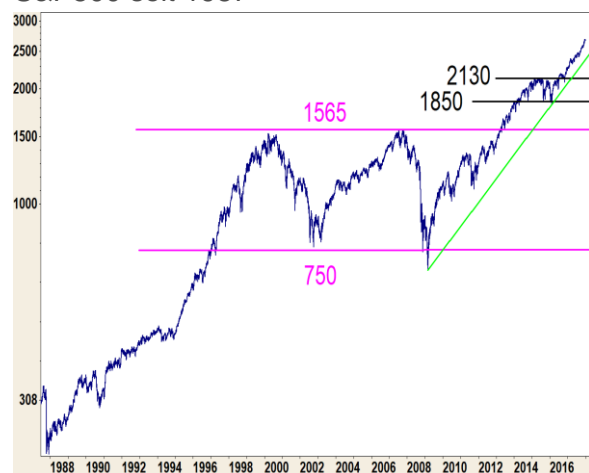
Analyse

Eine der technisch faszinierendsten Entwicklungen seit langem fand in den letzten beiden Monaten in den USA statt. Während die europäischen Indices echte Konditionsprobleme an den Tag legten und dabei wenig begeisternde Signale produzierten, konnte beim S&P500 nichts dergleichen beobachtet werden. Diese relative Stärke ist außerordentlich bemerkenswert. Allerdings leidet auch der Ausblick für den S&P500 unter den im unteren Chart eingezeichneten Elliott Waves: Sie verkünden zwar alles andere als das unmittelbare Ende der Hausse seit dem Ende der Finanzkrise, legen aber zumindest die Vermutung nahe, dass die Luft, langfristig betrachtet, dünn geworden ist.

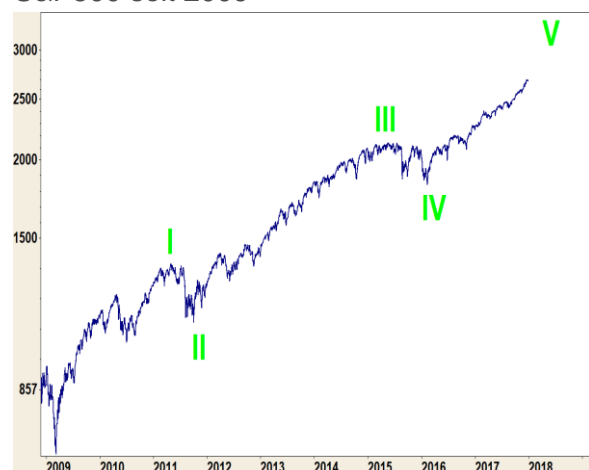
Prognose für 2018

1. Die relative Stärke des S&P500 ggü. dem DAX wird sich fortsetzen. Er wird sich in 2018 besser aus der Affäre ziehen als unser heimischer Leitindex.
2. Nach einer längeren, volatilen Konsolidierungs- bzw. Korrekturphase in der ersten Jahreshälfte ist mit einer Fortsetzung des Aufwärtstrends und neuen historischen Bestmarken zu rechnen. Die zwischenzeitlichen Zuwächse werden aber nicht annähernd mit denen von 2017 vergleichbar sein.
3. Der S&P500 wird 2018 signifikant unter seinen Jahreshochs beenden.

S&P500 seit 1987



S&P500 seit 2009

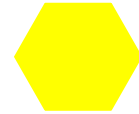


Kurs	2.674
Tendenz 2018	➔➔➔



Edelmetalle

Gold in 2018



Analyse

Es ergibt sich ein sehr differenziertes Bild: Zum einen ist der technische Charakter der Entwicklung von den historischen Hochs bei über 1.900 USD bis hinunter auf 1.060 USD typisch für den Auftakt und nicht das Ende eines Abwärtstrends. Andererseits wiederum kann Analoges für den Anstieg von den Tiefs bei 1.060 USD bis auf 1.370-1.380 USD gelten: Der Charakter dieses Anstiegs ist sehr typisch für den Auftakt eines Kursanstieges und nicht etwa bereits wieder für dessen Ende. Langfristig hat der erstgenannte Punkt große Bedeutung. Für das gerade begonnene, neue Jahr wird wohl vor allem der letztgenannte Punkt wegweisend sein.

Prognose für 2018

1. Der Goldpreis wird in den nächsten zwölf Monaten per Saldo zulegen – allerdings unter ordentlichen Schwankungen.
2. Preise deutlich unter ca. 1.150 USD sind für 2018 unwahrscheinlich.
3. Im Idealfall überwindet Gold im Jahresverlauf die mächtige Widerstandzone zwischen 1.370 bis 1.380 USD und beendet das Jahr signifikant darüber.

Extrem langfristig



Mittelfristig



Kurs	1.291 USD
Tendenz 2018	→↗



FX

Der Euro in 2018



Analyse

Die Wahrscheinlichkeit, dass der Euro ggü. dem US-Dollar im letzten Jahr eine dauerhafte untere Trendwende geschafft hat, ist hoch. Alles andere als eine langfristige Fortsetzung dieses Trends wäre schon deshalb sehr ungewöhnlich. Allerdings wird das Chartbild auch von mächtigen Widerständen um 1,20 USD geprägt. Fast ein Jahrzehnt hielten damals die Bullen dem Ansturm der Bären stand und ließen den Euro immer wieder nach oben abprallen. Man wird davon ausgehen müssen, dass dieses Niveau in den Köpfen vieler Marktteilnehmer noch extrem gut verankert ist.

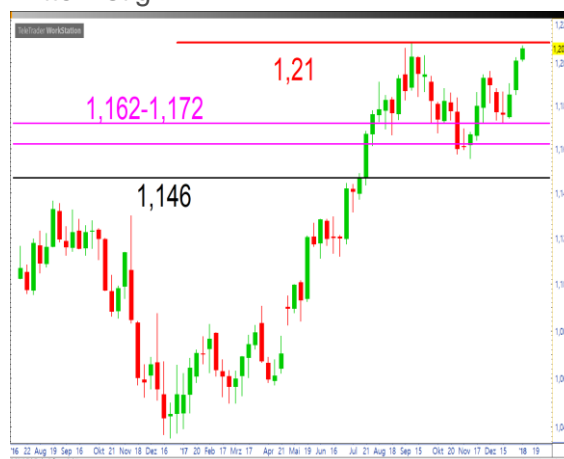
Prognose für 2018

1. Unser langfristiges Ziel für den Euro lautet auf 1,30 USD. Es dürfte allerdings noch nicht in 2018 erreicht werden.
2. Wir rechnen damit, dass das gesamte Jahr 2018 von einer ausgeprägten Seitwärtsentwicklung zwischen rund 1,14 und 1,24 USD geprägt sein wird.

Langfristig



Mittelfristig



Kurs	1,205 USD
Tendenz 2018	➔



Zinsen

Deutsche Umlaufrendite



Analyse

Das wichtigste analytische Ereignis bei der deutschen Umlaufrendite war in 2017 der Bruch des Abwärtstrends seit 2009. Auch wenn der mehr durch eine Seitwärtsentwicklung denn durch einen echten Aufbruch nach oben zustande kam: Im Normalfall ist nach einem solchen Ereignis der große Druck nach unten erst einmal raus. Andere Indikationen aber – wie beispielsweise der sich unverändert in einem klaren Aufwärtstrend befindende Bund Future (nicht abgebildet) oder auch das Sentiment der Investoren, die nahezu alle mit deutlich anziehenden Renditen in 2018 rechnen – ergeben doch ein differenziertes bis diffuses Bild. Ist es denkbar, dass trotz einer Teuerungsrate von 1,8% die Renditen ein weiteres Jahr auf Niveaus weit darunter verharren werden?

Prognose für 2018

1. Ja – das ist es!
2. Zwar kann davon ausgegangen werden, dass die untere Wende weitgehend geschafft ist und die Renditen langfristig zulegen werden. Aber ob dies schon in 2018 geschieht, bleibt sehr fraglich.
3. Wir gehen davon aus, dass die Umlaufrendite noch länger etwas oberhalb der Nulllinie hin und her pendeln und möglicherweise sogar noch einmal darunter zurückfallen wird.
4. Unser langfristiges Ziel über 2018 hinaus beträgt 0,90%.

Extrem langfristig



Langfristig



Kurs	+0,28%
Tendenz 2018	➔



Wissenswertes & Wichtiges

Das neue DailyMarketFAX

Es will vor allem informativer, dezenter, etwas umfangreicher, klarer strukturiert und leichter lesbar sein.

Umfang des neuen DailyMarketFAX

Im neuen DailyMarketFAX finden Sie pro Ausgabe zwei vollwertige Einschätzungen mit jeweils zwei Charts. Das gibt uns die Chance, besser auf das einzugehen, was wir in den Charts beobachten.

StaudReport vs. DailyMarketFAX

Wir streben eine Aufgabenteilung an: Das DailyMarketFAX wird sich in erster Linie der täglichen Einschätzung des DAX und von Einzelwerten (s.u.) widmen. Ziel des StaudReport ist es, zuverlässig einen kompletten Überblick über alle relevanten Finanzmärkte zu geben. Dabei wird es montags zu Überschneidungen kommen. Die DAX-Prognose im DailyMarketFAX wird sich z.B. nicht sinnvoll von der DAX-Prognose im StaudReport unterscheiden können und dürfen. (Der Preis für unsere KombiAbos berücksichtigt diesen Aspekt.)

Was ist wann im DailyMarketFAX?

Die Schwerpunkte unsere Analysen sind:

Montags: Aktien aus aller Welt
Dienstags: Aktien aus dem TecDAX
Mittwochs: Aktien aus dem MDAX
Donnerstags: US-Aktien
Freitags: Aktien aus dem DAX

Zu unseren (Prognose-) Pfeilen

„Unsere“ Pfeile wollen einen kurzen, prägnanten und widerspruchsfreien Überblick über unsere Einschätzung des betreffenden Wertes geben. Worte werden manchmal nicht eindeutig genug sein. Pfeile hingegen lassen kaum Interpretationsspielraum. Die Prognosepfeile finden Sie

in den letzten beiden Zeile der Tabelle unter den Grafiken: Der erste Pfeil steht für unsere Einschätzung der kurzfristigen Zukunft (ca. sechs bis zwölf Wochen), der zweite für unsere Erwartung an die mittelfristige Entwicklung (ca. sechs Monate).

Preise

JahresAbonnement	659,00 Euro
QuartalsAbonnement	179,00 Euro
MonatsAbonnement	69,00 Euro

Ansichtsexemplare

Wir stellen jedem Interessenten auf Anfrage gern bis zu drei Ansichtsexemplare des DailyMarketFAX kostenfrei und unverbindlich zur Verfügung. Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit, sich mit einem MonatsAbonnement ein Bild von unserer Leistung zu machen.

Erscheinungsweise

Das DailyMarketFAX erscheint bösentäglich bis 19.00 Uhr. Es erscheint nicht an gesetzlichen Feiertagen.

In Urlaubs-, Ferien- & Krankzeiten ...

... kann ausnahmsweise entweder nur der StaudReport oder das DailyMarketFAX erscheinen. Beide Publikationen können sich in diesen Zeiten gegenseitig „vertreten“. (Alternativ kann sich auch der Umfang beider Publikationen reduzieren.) Dies wird höchstens sechs bis acht Wochen p.a. der Fall sein. Wir werden versuchen, Sie jeweils im Vorfeld über diese „Vertretungszeiten“ zu informieren. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Verfasser: Wieland Staud

Der Verfasser ist in den besprochenen Einzelwerten derzeit nicht investiert.



Haftung für Informationen

Staud Research übernimmt keine Haftung für bereitgestellte Handelsanregungen. Diese stellen in keiner Weise einen Aufruf zur individuellen oder allgemeinen Nachbildung, auch nicht stillschweigend, dar. Handelsanregungen oder anderweitige Informationen stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder derivativen Finanzprodukten dar. Eine Haftung für mittelbare und unmittelbare Folgen der veröffentlichten Inhalte ist somit ausgeschlossen.

Staud Research bezieht Informationen aus Quellen, die sie als vertrauenswürdig erachtet. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen kann gleichwohl nicht übernommen werden.

Leser, die aufgrund der veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen bzw. Transaktionen durchführen, handeln in vollem Umfang auf eigene Gefahr und auf eigenes Risiko. Staud Research übernimmt keine Haftung für die erteilten Informationen. Insbesondere weisen wir hierbei auf die bei Geschäften mit Optionsscheinen, Derivaten und derivativen Finanzinstrumenten besonders hohen Risiken hin. Der Handel mit Optionsscheinen bzw. Derivaten ist ein Finanztermingeschäft. Den erheblichen Chancen stehen entsprechende Risiken bis hin zum Totalverlust gegenüber.

Nur Verbraucher, die gem. § 37d WpHG die bei Banken und Sparkassen ausliegende Broschüre "Basisinformationen über Finanztermingeschäfte" gelesen und verstanden haben sowie das Formular "Wichtige Information über die Verlustrisiken bei Finanztermingeschäften" gelesen und unterschrieben haben sind berechtigt, am Handel mit Options-scheinen und sonstigen Finanztermingeschäften teilzunehmen. Der Kunde handelt gleichwohl auf eigenes Risiko und auf eigene Gefahr.

Haftung für höhere Gewalt

Staud Research haftet nicht für Schäden, die durch höhere Gewalt, Aufruhr, Kriegs- und Naturereignisse oder durch sonstige von ihr nicht zu vertretende Vorkommnisse (z.B. Streik, Aussperrung, Verkehrsstörung, Verfügungen von hoher Hand im In- oder Ausland) eintreten.

Urheberrecht

Das beigefügte Dokument mit Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere des Nachdrucks, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen sowie das Darstellen auf einer Website liegen, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, bei der Staud Research GmbH. Die Weiterleitung, Weiterverbreitung oder Veröffentlichung des StaudReport, auch auszugsweise oder dem Geiste nach, ist grundsätzlich nicht gestattet. Jede Weiterleitung, Weiterverbreitung oder Veröffentlichung des StaudReport, auch auszugsweise, setzt das vorausgegangene Einverständnis der Staud Research GmbH voraus. Alle Rechte vorbehalten.

www.staud-research.de

© Staud Research GmbH